

„Worüber man nicht sprechen kann, das kann man vielleicht tanzen“

Regisseur Tom Schneider war zu Gast beim Freundeskreis-Talk – Am Donnerstag ist seine „Tanzfestival 4“-Premiere im Zwinger 1

ann. „Ich kam mir vor wie ein Elektriker, der plötzlich Rohre verlegen muss“, so beschreibt Musiker und Regisseur Tom Schneider seine ersten Erfahrungen als Regisseur im Tanztheater beim Freundeskreis-Talk im Theater mit seiner Freiburger Kollegin, der Dramaturgin Inga Schonlau. Nach sechs Jahren intensiver Auseinandersetzung mit dem Schauspiel

nen sich die verschiedenen Sparten gegenseitig bereichern.

Tom Schneider geht bei seinen Projekten ungewöhnliche Wege. „Ich komme nicht aus dem Tanztheater und kann daher die Tanzsprache nicht dechiffrieren.“ Das nimmt er als Ansatz für die Suche nach Formen und Bewegungen, die selbst-erklärend sind, eine große Lebendigkeit vermitteln und eine Tanzsprache entwickeln, die zugänglich ist. Auch bei der Besetzung geht er neue Wege, hat er doch bei der Inszenierung von Sebastian Nübling „Mütter.Väter.Kinder“, bei der er selbst mitspielt, seine Schwiegereltern nebst seinem vierjährigen Sohn eingespannt.

Die Proben zu Tanzproduktionen unterscheiden sich grundlegend von denen für das Sprechtheater. Beim Tanz entwickelt sich ein Stück aus den Proben heraus, während im Schauspiel ein Text zugrunde liegt, mit dem gearbeitet wird. „Tanzproben sind weniger hierarchisch und unaufgeregter als im Schauspiel“, so Dramaturgin Inga Schonlau.

dem gearbeitet wird. „Tanzproben sind weniger hierarchisch und unaufgeregter als im Schauspiel“, so Dramaturgin Inga Schonlau.

Info: Nach der Premiere im Rahmen des „Tanzfestival 4“ am Donnerstag, 2. April, um 20 Uhr im Zwinger 1 ist Tom Schneider für die Besucher da. Dann sind alle Zuschauer eingeladen, mitzudiskutieren und mitzufeiern.



Regisseur Tom Schneider stellte sich den Fragen von Dramaturgin Inga Schonlau. Foto: Theater

suchte der gebürtige Weimarer und gelernte Musiker nach neuen Anreizen für seine Arbeit. Da bot ihm Joachim Schloemer, heute Leiter von pwc, der Tanzkooperation Freiburg Heidelberg, eine Zusammenarbeit an.

Diese Gelegenheit kam für Tom Schneider wie gerufen, denn „worüber man nicht sprechen kann, das kann man vielleicht singen oder man kann es vielleicht tanzen“. Seiner Meinung nach kön-